Tuexenia 34: 491–499. Göttingen 2014.
available online at www.tuexenia.de

Bücherschau

Hartmut Dierschke

(soweit nicht anders angegeben)

CHYTRÝ, M. (Ed.) (2013): Vegetace České republiky. 4. Lesní a křovinná vegetace. Vegetation of the Czech Republic. 4. Forest and Scrub Vegetation. – 552 S., 199 Abb., 10 Tab. Academia, Praha. ISBN 978-80-200-2299-8

Mit diesem vierten, wieder sehr umfangreichen Band über die Gehölzvegetation wird die syntaxonomische Übersicht und Beschreibung der Pflanzengesellschaften Tschechiens abgeschlossen. Vieles wurde bereits bei der Besprechung der drei vorhergehenden Bände angesprochen (s. Tuexenia 28, 30, 32). – Pflanzensoziologische Untersuchungen von Wäldern gibt es in Tschechien bereits seit den 1920er Jahren. So liegt für die aktuelle Bearbeitung ein sehr umfangreiches Material vor. Nach Vorsichtung wurden aus der nationalen Datenbank 59.496 Vegetationsaufnahmen für die grundlegende Bearbeitung mit modernen Methoden ausgewählt. Durch Berücksichtigung einer möglichst gleichförmigen geographischen Verteilung der Daten in den Übersichtstabellen blieben aber deutlich weniger Aufnahmen übrig. So gibt es für viele Einheiten weniger als 100, bei selten vorkommenden Gesellschaften sogar unter 10 (Minimum 2) Aufnahmen, was bei kritischer Durchsicht zu berücksichtigen ist. – Das Buch gliedert sich in 9 Vegetationsklassen, davon drei mit Schwerpunkten von Gebüschen, vier für vorwiegend Laub- und zwei für Nadelwälder. Viele Verbände und Assoziationen ähneln auch bei uns bekannten Einheiten, andere, vor allem die subkontinental geprägten, sind anders und vielseitiger bzw. bei uns gar nicht vertreten. Entsprechend der Beschränkung auf Tschechien ist der floristische Inhalt der Gesellschaften eigenständig, oft auch die Nomenklatur verschieden. Neben Nomenklaturregeln werden hier wohl auch pflanzensoziologische Traditionen sichtbar. Neuartig ist die syntaxonomische Bewertung und Eingliederung der lichten Robinienwälder, die mit vier Assoziationen und zwei neuen Verbänden den *Rhamno-Prunetea* zugeordnet werden. In dieser Klasse fehlen hingegen die bei uns inzwischen bekannten zahlreichen Syntaxa mit Brombeeren. Einmal kommen dort viele der mehr atlantisch verbreiteten Arten nicht vor, außerdem mussten (wohl notgedrungen) alle Arten als *Rubus fruticosus* agg. zusammengefasst werden. – Trotz (oder gerade wegen) aller Eigenheiten ist das Buch als Vergleichsgrundlage kaum zu unterschätzen, zumal es auch für Nachbarländer viele Denkanstöße vermittelt. Es sollte deshalb bei allen an Gehölzvegetation Interessierten seinen festen Platz finden. Denn bisher gibt es für Mitteleuropa (außer etwas ähnlicher Arbeit in Österreich) nichts Vergleichbares für ein Land. Schon das genannte Arbeitsteam von 23 Autoren ist beneidenswert, ebenfalls die staatliche Finanzierung des beeindruckenden Gesamtwerkes. Dessen Umfang wird am Schluss noch einmal durch eine Scheckliste mit 39 Klassen, 138 Verbänden und 496 Assoziationen deutlich. Hier folgen auch für alle Bände Anmerkungen und Vorschläge zur Nomenklatur gemäß IPCN. Für Band 4 gibt es am Ende noch 35 Seiten Literatur und 36 Seiten mit einem ausführlichen Register aller vorkommenden Pflanzensippen und -gesellschaften. – Abschließend bleibt nur zu sagen: ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem eindrucksvollen Werk!

PIGNATTI, E. & PIGNATTI, S. (2014): Plant Life of the Dolomites. Vegetation, Structure and Ecology. – Publication of the Museum of Nature South Tyrol Nr. 8. 769 S., 503 Abb. (487 in Farbe). Springer. Heidelberg etc. ISBN: 978-3-642-31042-3.

Dieses Werk ist ein zentraler Baustein des gemeinsamen Lebenswerkes von Erika und Sandro Pignatti, und daher ist es sowohl für die Autoren als auch für die Leser ein großes Ereignis, dass das Buch nun in einer prächtigen Ausgabe, mit vielen Tabellen, farbigen Verbreitungskarten und Grafiken und sehr schönen Farbbildern vorliegt. Sowohl Erika Wikus als auch Sandro Pignatti haben bereits in ihrer Jugendzeit (unabhängig voneinander) eine große Begeisterung für die Region der Dolomiten bzw. benachbarte Gebiete empfunden. Nach einem Studien- und Forschungsaufenthalt bei Josias Braun-Blanquet in Montpellier (1952/1953) konnten Sie dann seit 1960 gemeinsam über viele Jahrzehnte die Vegetation vor allem mit den Methoden der Pflanzensoziologie studieren. Hinzu kommt ein besonderes Interesse für die Verbindung von klassischen Vegetationsstudien mit ökophysiologischen und Mikro-/Mesoklima-Messungen. So findet sich in dem Band eine Vielzahl von Messungen, z. B. zu Blatt-Temperaturen, zu Tagesgängen der Luft- und Bodentemperatur u. a., jeweils in definierten Vegetationseinheiten. Auch zur Evolution bestimmter Sippenkomplexe werden im Buch immer wieder sehr inhaltsreiche Ausführungen gemacht.

Man ist zunächst erstaunt aber zugleich erfreut, dass das Buch sich nicht nur auf die oft spektakulären Verhältnisse in der subalpin-alpinen Stufe der Dolomiten mit hohem Endemiten-Reichtum konzentriert, sondern das Gesamtgebiet der Dolomiten umfasst, einschließlich der trocken-heißen unteren Gebirgsstufe. Das Buch gliedert sich in 22 Kapitel, dazu kommt ein Appendix u. a. mit dem syntaxonomischen System der behandelten Pflanzengesellschaften. Nach einer allgemeinen Einführung zu den physisch-geographischen und geobotanischen Grundlagen im Untersuchungsgebiet, folgt im Teil I bis VI (Kap. 2-13, 500 S.) die Vorstellung der Pflanzengesellschaften der Dolomiten: vom Siedlungsraum im Talgrund bis zu den Schneetälchen. Es werden hier über 100 Pflanzengesellschaften besprochen und in der Regel mit je einer Stetigkeitsspalte dokumentiert. Die Aufnahmezahlen schwanken jeweils zwischen 4 und bis zu 100; insgesamt wurden knapp 2000 Aufnahmen verarbeitet. Zudem werden die meisten dieser Pflanzengesellschaften in ihrer Verbreitung in den Dolomiten mit einem Raster-basierten Kärtchen dargestellt. Jedes größere Kapitel (z. B. „Schutthalden“: „Plant life on Dolomitic and Calcareous Scree“) weist zunächst eine allgemeine Einführung zur Habitatcharakteristik auf, ein Ökogramm mit den Achsen Höhenlage und Kontinentalität und bei diesem Beispiel: Ausführungen zur Evolution der Sippen (z. B. *Papaver, Primula*). Nach dieser Einführung folgen die einzelnen Pflanzengesellschaften dieses Lebensraum-Typs. Unter der Rubrik „data sheets“ werden diese wissenschaftlich beschrieben, u. a. mit topographisch-geowissenschaftlichen Daten, standörtlichen Besonderheiten, der floristischen Komposition, dem Verbreitungskärtchen, Angaben zum Schutz und zum Management und einer Bibliographie. In den Schlusskapiteln erfolgt ein synoptischer Blick zum Energiefluss, zum Boden, zur Phytomasse und Biodiversität, zur Dynamik und Vegetationsgeschichte, zur Phytogeographie (einschließlich Chorotypen), zu ökologischen Indikatoren und zur Landschaft generell. Das Landschaftskapitel enthält auch eine Tabelle zu den Vegetationskomplexen der Dolomiten. Schließlich endet der Band mit gedankenreichen Ansätzen zur Erfassung der Komplexität, mit Aspekten zum Schutz und zur Gefährdung und einer ausführlichen Bibliographie.

Dem Ehepaar Pignatti ist mit diesem Buch ein außergewöhnliches Werk gelungen, in das die lebenslangen Erfahrungen beider Forscherpersönlichkeiten eingeflossen sind. Für den spezialisierten Geländebotaniker und Pflanzensoziologen ist es eine Fundgrube, aber auch für denjenigen, der an den übergeordneten Gesichtspunkten der Ökologie eines Gebirgssystems besonders interessiert ist. So ist dieses Buch (160 €, e-Book 109 €) noch viel mehr als eine Gebietsmonographie, dient es doch als Modellstudie für Landschaftskomplexe mit hoher Biodiversität und biogeographischen Besonderheiten.

Angelika Schwabe-Kratochwil, Darmstadt

REIDL, K., SUCK, R., BUSHART, B., HERTER, W., KOLTZENBURG, M., MICHIELS, H.-G., WOLF, T. (2013): Potentielle Natürliche Vegetation von Baden-Württemberg. – 344 S., 70 farbige Abb., 16 thematische Karten, 124 Komplexkarten. Schuber mit 2 Vegetationskarten 1 : 200 000 + Legende, Vegetationstabelle auf 6 Blättern, Tabelle der PNV-Einheiten. LUBW (Hrsg.): Naturschutz-Spektrum Bd. 100. verlag regionalkultur. Heidelberg etc.

ISBN 978-3-89735-609-2

Nachdem 2010 eine Gesamtkarte der PNV Deutschlands 1 : 500 000 erschienen ist (Besprechung in Tuexenia 32), liegt nun, von teilweise denselben Autoren, für ein Bundesland eine Karte im Maßstab 1 : 200 000 vor, gewissermaßen ein wesentlich detaillierterer Ausschnitt mit stärker regionalen Bezügen und Kartierungseinheiten. Während für erstere noch die Erläuterungsbände fehlen, ist hier jetzt ein komplettes Werk fertiggestellt, das große Aufmerksamkeit verdient. – Über Konzept, Aussagewert und Verwendungsmöglichkeiten solcher Karten, vor allem für Landschaftsplanung i. w. S. und Naturschutz, gibt es inzwischen reichlich Literatur. Einiges wird zu Beginn des Buches aufgegriffen und ermöglicht auch weniger Kundigen den Einstieg in die recht komplexe Materie. – Der Geländearbeit lagen 90 Karten 1 : 50 000 zugrunde. Die Zusammenfassung für den endgültigen Kartenmaßstab erforderte Abstraktion, notwendiger Weise mit viel Detailverlust an örtlichen Informationen. Trotzdem sind 124 Vegetationskomplexe übrig geblieben, in einer Kartenlegende als riesige Beilage zusammengestellt. Hier hätte man wesentlich platzsparender (kleinere Schrift, weniger Freiräume) vorgehen können; das unübersichtliche Blatt passt auf keinen normalen Schreibtisch! Auch die Karte in zwei Teilen (Nord-Süd) ist riesig, lässt sich aber ohne weiteren Informationsverlust kaum kleiner darstellen. Sie eignet sich am besten als Wandkarte, wo man dann gut die grobe Landschaftsgliederung und die Details der Vegetationsverteilung erkennen kann. Die Farbabstufungen, nicht ganz so gefällig wie in der Deutschlandkarte, bilden wichtige Vegetationsgruppen und die Höhenstufen ab. Dazu gibt es sehr zahlreiche Aufsignaturen zur feineren Differenzierung. Zusätzlicher Aufdruck der Einheitsnummern erleichtert die Ansprache. Durchschimmernde Merkmale der topografischen Karte und Namen von Orten und Flüssen erleichtern auch die örtliche Orientierung. Ein besonderes Augenmerk gilt der (potentiellen) natürlichen Verbreitung von Tanne und Fichte, die auch in der Karte mit farbigen Grenzen eingetragen ist. – Als weitere Beilage gibt es eine sehr umfangreiche Übersichtstabelle der Vegetation (6 große Blätter) mit 40 Vegetationseinheiten, die wichtige Gesellschaften der Kartierungskomplexe widerspiegeln. Ihr liegen 1150 eigene und Literaturaufnahmen zugrunde. Zusammen mit dem Text zu den Pflanzengesellschaften (Kap. 3, 77 Seiten), der auch sehr gute Farbfotos sowie Punktverbreitungskarten wichtiger Zeigerarten enthält, bekommt man einen sehr schönen, durch soziologisch-ökologische Gruppen gegliederten aktuellen Überblick vor allem der Waldvegetation Baden-Württembergs und darüber hinaus. Die Verbindung zu den Kartierungseinheiten vermittelt der zweite Teil des Kapitels 3 (130 S.), jeweils auch mit einem aus der Vegetationskarte abgeleiteten Kärtchen, das die Verbreitung in recht feiner Auflösung zeigt. – Schon vorweg vermittelt Kapitel 2 einen knappen Überblick über die Landesnatur, mit mehreren farbigen Karten zu wichtigen Naturfaktoren und zur naturräumlichen und forststandörtlichen Gliederung. – In Kapitel 4 wird kurz auf die aktuellen Vorkommen naturnaher Wälder eingegangen. Eine Karte zeigt Hauptvorkommen im Bereich der Schwäbischen Alb, fast keine hingegen im Schwarzwald. – Insgesamt bildet dieses beeindruckende und richtungweisende, sehr gut durchdachte und auch sehr gut und übersichtlich ausgestattete Werk ein Musterbeispiel großräumiger Vegetationsanalyse und -darstellung, gegründet auf bewährten traditionellen Methoden und Erkenntnissen von Pflanzensoziologie und -ökologie. Das Gesamtwerk ist günstig für 39,80 € erwerbbar und dürfte auch weit über Baden-Württemberg hinaus viel Aufmerksamkeit finden. Möge es auch für andere Bundesländer Ansporn für ähnliche wissenschaftlich fundierte Bearbeitungen geben!

WOLFF, P. (2013): Die Moor-Standorte der Pfalz – Soziologie und Ökologie. – 258 S., 16 Abb., 47 Tab., 24 Farbfotos. Pollichia-Buch Nr. 47. Bad Dürkheim.

ISBN 978-3-925754-49-4

Schon länger gibt es die Meinung, dass die Vegetation bei uns hinreichend pflanzensoziologisch untersucht sei und man sich besser anderen Gebieten der Geobotanik zuwenden sollte. Dass dies nur teilweise richtig ist, zeigt das jetzt vorliegende großformatige Buch über die Moore der Pfalz. Gerade im westlichen Deutschland gibt es noch manche Wissenslücken, von denen eine jetzt geschlossen ist. Der Verfasser hat sich seit Beginn der 1970er Jahre sehr eingehend und Dauerhaft mit diesen Mooren befasst, u. a. 580 Vegetationsaufnahmen erstellt und sehr zahlreiche ökologische Messungen durchgeführt. In monografischer Weise werden jetzt die Ergebnisse vorgestellt. – Zunächst werden auf 48 Seiten die eigentlichen Untersuchungsgebiete mit Text und Farbfotos beschrieben, auch jeweils interessante vorkommende Arten und Gesellschaften genannt. Vor allem für Ortskundige eine interessante Darstellung. Der Hauptteil sollte auch allgemeiner an Mooren Interessierte ansprechen. Auf 149 Seiten werden 38 Assoziationen und Gesellschaften aus 11 Klassen eingehend beschrieben, von kurzlebigen Gesellschaften der *Isoëto-Nanojuncetea* bis zu Bruchwäldern der *Alnetea* und *Vaccinio uliginosi-Pinetea*. Hinzu kommen zwei Moosgesellschaften; überhaupt wird den Moosen sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Oft handelt es sich um kennartenlose, durch Dominanz einer oder weniger Arten bestimmte Gesellschaften, besonders zahlreich bei den *Scheuchzerio-Caricetea*. Große, gut gegliederte Vegetationstabellen machen die Vegetationseinheiten verfügbar, illustriert auch durch einige schöne Farbfotos. Hinzu kommen jeweils aus eigenen Messungen resultierende ökologische Angaben. Ortskundige werden auch die recht genauen Wuchsortangaben zu schätzen wissen. – Ein eigenes Kapitel (23 S.) ist dem Neuwoogmoor der Westpfälzischen Moorniederung gewidmet, wo langzeitige Untersuchungen seit 1973 durchgeführt wurden. Feinkartierungen zu verschiedenen Zeiten zeigen große Veränderungen, gefolgt von einem im Gebiet erkannten Sukzessionsschema von nacktem Torf über ein sehr komplexes Gefüge offener Vegetation bis zu Bruchwäldern. Für den Naturschutz interessant ist auch ein erfolgreicher Regenerationsversuch zu einem wieder torfmoosreichen Bestand aus einer moosarmen *Molinia*-Bultenfläche durch tiefgründiges Abräumen und folgende Mahd. Genauere, kurzzeitig wiederholte Messungen galten der wechselnden Höhe der Torfmoosdecken. – Zum Schluss wird auf Gefährdungen und Schutz eingegangen, mit einer Roten Liste der Gesellschaften für das Gesamtgebiet. – Der ganze Band zeigt eindrucksvoll die tiefe, bis ins Detail gehende langjährige Erfahrung des Verfassers und sein großes Engagement für Untersuchung und Erhaltung dieser Moorkleinode, die nun als gute Dokumentation einen breiteren Interessentenkreis zugänglich sind. Das schöne, sehr interessante Buch ist zu einem günstigen Preis (34,80 € zzgl. Versandkosten) zu bestellen bei: Pollichia, Bismarckstr. 33, 67433 Neustadt a. d. Weinstr.; E-Mail: kontakt@pollichia.de.

BAUMBACH, H., PFÜTZENREUTER, S. (Redaktion & Lektorat) **(2013): Steppenlebensräume Europas.** Gefährdung, Erhaltungsmaßnahmen und Schutz. – 456 S., sehr zahlreiche farbige Abb. und Fotos, 1 CD. Thüringer Ministerium f. Landw., Forsten, Umwelt u. Naturschutz (Hrsg.). Erfurt.

ISBN 978-3-00-044248-3

Anfang Juni 2012 fand in Erfurt eine internationale Tagung zu obigem Thema statt, gefördert vom EU LIFE-Projekt „Erhaltung und Entwicklung der Steppenrasen Thüringens“. Deren Ergebnisse sind jetzt in 41 Beiträgen von über 80 Autorinnen und Autoren verfügbar. Schon bei grobem Blättern in dem großformatigen, sehr gewichtigen Band fällt die sehr reichliche und hervorragende Ausstattung mit vielen Farbfotos (auch Karten) auf, die schon alleine eine Bestellung lohnen (s. u.). Auch der textliche Informationsgehalt ist sehr hoch; hier stehen hohe Diversität der Lebensräume mit solcher der Beiträge in gutem Einklang. Auf einzelne Inhalte kann hier nicht eingegangen werden. Einführende allgemeinere Beiträge geben gute Überblicke zu Flora und Vegetation, ihrer Entstehung, Verbreitung, Arealen, zu pflanzensoziologischer Gliederung, Ökologie, auch zur Populationsbiologie einzelner Arten und natürlich zum Naturschutz, um nur einige wichtige Themen zu nennen. Diese ziehen sich auch durch die weiteren, meist einzelnen Gebieten gewidmeten Beiträgen. Aus Deutschland werden Bereiche von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Hessen angesprochen, gefolgt von anderen Län-

dern Mittel-, Südost- und Osteuropas. Lediglich die anfangs erwähnten mediterranen Steppen Südeuropas werden nicht weiter erörtert. Sechs Beiträge sind direkt dem LIFE-Projekt in Thüringen gewidmet, weitere sechs befassen sich mit Naturschutzprojekten anderer Bundesländer sowie in Österreich, Rumänien und Ungarn. Am Ende stehen Beispiele für Erhaltungsmaßnahmen gefährdeter Steppenpflanzen (von Einzelkulturen und Verpflanzungen bis zu Samen- und Genbanken) und die Vorstellung von Forschungs- und Schutzinitiativen von Grasland-Ökosystemen. – Auf der beiliegenden CD sind alle Beiträge und der Gesamtband auch als PDF verfügbar. Der beeindruckende Band wird sicher sehr weite Verbreitung finden, denn er kostet – nichts! Die kostenlose Abgabe erfolgt über das LIFE-Projektbüro des TMLFUN, Uhlandstr. 3, 99610 Sömmerda. Lediglich eine Paketmarke der Deutschen Post (6,99 €) ist einzuschicken. Also: rasch zugreifen, es lohnt sich!

MÜLLER, T. (2014): Blumenwiesen. Eine Handreichung für Naturfreunde und Wanderer. Mit einem Beitrag über die Tierwelt von K.H. LESSIG. 2. Aufl. – 332 S., 319 Farbfotos, 42 SW-Abb. Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V. Stuttgart. ISBN 979-3-8062-2893-9

Der Titel dieses sehr handlichen Büchleins lässt zunächst eine bunte Zusammenstellung mit schönen Bildern von Wiesen und deren Arten erwarten. Dies trifft auch durchaus zu, aber nur teilweise, denn das Buch enthält vor allem, trotz leicht verständlicher Texte, wissenschaftlich fundierte Angaben und Beschreibungen zu unseren vielfältigen Wiesengesellschaften und ihrer Flora. Hier kommt die reiche Erfahrung von THEO MÜLLER voll zum Tragen. So werden alle wichtigen Assoziationen unserer Wiesen von Glatthafer-Frischwiesen über die besonders artenreichen Magerwiesen auf Kalk und saurem Gestein bis zu Feucht- und Nasswiesen sowie verwandten Hochstaudenfluren genauer dargestellt, unterlegt mit zahlreichen (dem Buchformat geschuldeten) manchmal etwas kleinen Farbfotos (58 S.). Diesem Teil gehen aber ausführliche, mit Zeichnungen und Fotos angereicherte Bestimmungsschlüssel voraus, einmal für Gräser (21 S.), dann sehr lang für unsere Wiesenkräuter (109 S.).Dort findet man nicht nur weit verbreitete Arten wie Löwenzahn, Margerite oder Hahnenfuss, sondern auch eher seltene wie *Cirsium canum*, *Galium borale*, *Pseudolysimachion longifolium*, *Thesium pyrenaicum*, um nur ganz wenige zu nennen. Auf Wiesenarten beschränkt, können die Schlüssel teilweise einfacher sein als in einer üblichen Bestimmungsflora. Für Laien ist das Büchlein schon recht anspruchsvoll, kann aber für das Interesse an tieferem Eindringen in unsere Pflanzenwelt wertvolle Hilfestellung geben. – Hinzu kommen 79 Seiten über Wiesentiere von KURT HEINZ LESSIG, wiederum geordnet nach wichtigen Wiesentypen. Vor allem der große Fototeil über viele wichtige Gruppen von Insekten bis zu Säugetieren wird viel Interesse erwecken. Ein Schlusskapitel zum Naturschutz ist selbstverständlich vorhanden. – Das kleine Taschenformat lässt das Buch zu einem wertvollen Begleiter im Gelände werden; zusätzlich ist es auch zum Studium zu Hause geeignet. Ein grundlegendes Ziel wird damit sicher erreicht: „Nur, wenn sich möglichst viele von dieser Vielfalt begeistern lassen, sie schätzen lernen und ihren unersetzlichen Wert erkennen, können die Blumenwiesen als Juwelen unserer Heimat auf Dauer gesichert und erhalten werden“ (aus dem Geleitwort). Für 19,80 € kann das Buch über den Konrad Theiss Verlag in WBG bestellt werden.

SCHÖNFELDER, P. & SCHÖNFELDER, I. (2014): Was blüht am Mittelmeer? 5. Aufl. – 318 S., über 870 Farbfotos, dazu 109 Zeichnungen und 286 Verbreitungskarten. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-13742-0

Dieses zu Recht sehr beliebte Büchlein gibt es nun bereits in fünfter Auflage, wiederum mit neuer Konzeption und Gestaltung, wie schon das Vorwort hervorhebt. Ein Vergleich mit der 4. Auflage (2005) ergibt einen etwas größeren Umfang, aber mehr als doppelt so viele Farbfotos. Erfreulich ist auch eine wieder eigefügte Kurzbeschreibung der wichtigsten mediterranen Lebensgemeinschaften. Deutlich verschieden sind Inhalt und Gestaltung. 286 (statt 290) Arten werden genauer behandelt, aber etwa gleich viele nahe Verwandte zusätzlich dargestellt. Statt nach Familien sind die Arten wieder nach Blütenfarben und Blütenbau (mit einem entsprechenden Schlüssel zu Beginn) angeordnet. Vor- und Nachteile wurden bereits in der Besprechung des Vorgängers in Tuexenia 25 erörtert. So tauchen z. B. Vertreter wichtiger Artengruppen wie Zistrosen oder Orchideen an ganz verschiedenen Stellen auf. –

Jede Doppelseite enthält in genauerer Darstellung zwei Arten. Mit sehr übersichtlicher textlicher Gliederung: nach deutschem und wissenschaftlichem (aktualisiertem) Namen folgen die Blütezeit und ein Kurztext mit spezifischen und allgemeinen Angaben zu den Arten(gruppen) (z.B. besondere Merkmale, Synonyme, Verwendungsmöglichkeiten, Giftigkeit). Oben links befinden sich Blütenfarbe und Bautyp, dazu kleine Punktverbreitungskarten. Darunter stehen Merkmale, Biotope und nahe verwandte Arten. Schwerpunkt sind die großen, sehr guten und aussagekräftigen Farbfotos auf der rechten Seite, dazu eingefügt Details von Blüten oder Früchten, direkt darunter mit Hinweisen auf gut erkennbare Merkmale. Unten links wird eine weitere ähnliche Art kleiner abgebildet, was den Inhalt an Arten fast verdoppelt. – Das Buch (16,99 €) ist in seiner Konzentration auf relativ wenige auffällige (vor allem für Anfänger doch zahlreiche) und weit verbreitete Arten deutlich auf botanisch interessierte Urlaubsreisende zugeschnitten. Ihnen helfen weiter die im aufklappbaren Umschlag vorne und hinten dargestellten auffälligen Zierpflanzen. Auch in Zukunft wird dieses Buch sicher einen großen Abnehmerkreis haben. Für genauer an Mittelmeerpflanzen Interessierte gibt es ja schon die etwas größere (und wesentlich gewichtigere!) Kosmos-Mittelmeerflora derselben Autoren (2008) mit 1600 Fotos der nach Familien geordneten Arten. Dieses Buch (34,99 €) wurde bereits in Tuexenia 29 empfohlen, stellt aber ebenfalls nur ein kleinen Ausschnitt der sehr hohen floristischen Biodiversität des Mittelmeergebietes dar.

BELLMANN, H. (2014): Welches Insekt ist das? Kosmos Naturführer. – 256 S., 1996 Farbfotos, 31 Zeichnungen. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-13772-7

Viele Botaniker interessieren sich auch für Insekten, zumindest in groben Zügen. Für sie ist dieses neue Büchlein gut geeignet und findet auch neben einer Flora noch Platz bei Geländebesuchen. Der Autor hat schon zahlreiche ähnliche Taschenbücher verfasst, meist auch in unserer Zeitschrift vorgestellt. Im vorliegenden Buch wird die große Vielfalt der Insekten mit zahlreichen Beispielen aus neun Gruppen (von Urinsekten bis zu Schmetterlingen) vorgestellt. Wie der Verfasser selbst hervorhebt, sind mit 436 Arten (dazu einige ähnliche) nur etwa 1 % aller heimischen Insekten erfasst. Für einen raschen Überblick und das Ansprechen von leicht nach Bildern erkennbaren Arten ist dies aber eine gute Grundlage. Über ein Farbsystem und Symbole gelangt man rasch zu den gewünschten Gruppen. Am umfangreichten sind mit 54 bzw. 51 Seiten die Teile zu Schmetterlingen und Käfern. Auf jeder Seite werden zwei Arten vorgestellt. Vor allem die guten Fotos von Imagines (z.T. Männchen und Weibchen) und Jugendstadien ermöglichen die Zuordnung eigener Funde, unterstützt durch die Beschreibung wichtiger Merkmale im Text und Angabe zu Biotopen und Verbreitung. Insgesamt wieder ein gelungener Naturführer (12,99 €). Ein beiliegender Gutschein ermöglicht den Zugang zur E-Book Version.

HAMPICKE U. (2013): Kulturlandschaft und Naturschutz – Probleme – Konzepte – Ökonomie. – 337 S., Springer Spektrum. ISBN: 9783834812766

Gerade im Bereich der Kulturlandschaft, die weite Teile Deutschlands und Europas prägt, ist in den letzten beiden Jahrzehnten wieder eine Verschlechterung der Situation der Biodiversität durch einen neuen Intensivierungsschub der landwirtschaftlichen Nutzung zu verzeichnen. Das Arten- und Lebensraumsterben konnte, bis auf wenige Ausnahmen, nicht aufgehalten werden. „Wie kann die Knappheit an artenreichen Biotopen gelindert werden?“ fragt Hampicke. Seit einiger Zeit zeigt sich, dass man an einer ökonomischen Betrachtung des Naturschutzes nicht vorbeikommt. Gerade für nutzungsabhängige Lebensräume ist es essentiell, dass die mit der Nutzung verbundenen Kosten und auch die Einkommensmöglichkeiten der Nutzer, von denen der Naturschutz in diesen Fällen abhängig ist, beachtet werden. Die wichtigste Botschaft vorweg: Das Buch begeistert und zeigt viele zukunftsweisende Ideen für eine wesentliche Verbesserung der Situation des Naturschutzes in der Kulturlandschaft auf, die von der Naturschutz- und Landwirtschaftspolitik zukünftig aufgenommen werden müssen, wenn sich dort endlich positive Entwicklungen im Arten- und Biotopschutz zeigen sollen. Nebenbei werden wesentliche wichtige ökonomische Begriffe und Zusammenhänge anschaulich erläutert und nähergebracht. Diese Erläuterungen sind wichtig, um die vorgestellten Ideen und Vorschläge durchdringen zu können.
Das Buch ist aus 11 Kapiteln aufgebaut, es folgen 43 Bildtafeln und 6 Anhänge, in denen ökonomisch Begriffe und Zusammenhänge vertieft erläutert werden. Kapitel 2 „Das Werden der mitteleuropäischen

Landschaft und ihr heutiges Bild“ bietet Naturschutzfachleuten zwar wenig neue Erkenntnisse, die beiden ersten Kapitel sind dennoch sehr wichtig, denn das Buch soll ja auch von Studierenden und, hoffentlich auch, von vielen Politikerinnen und Politikern gelesen werden. – Die anschließenden beiden Kapitel befassen sich mit der gesellschaftlichen Bewertung der heutigen und historischen Kulturlandschaft und mit den Maßnahmen, wie diese Kulturlandschaft erhalten werden kann. Eine wichtige Frage, die in diesem Zusammenhang behandelt wird, ist, wieviel Fläche der Naturschutz in Deutschland benötigt. – Am Ende des fünften Kapitels, das betriebswirtschaftliche Aspekte und Kosten des Naturschutzes behandelt, werden Schätzungen für den Finanzbedarf des Naturschutzes in der Kulturlandschaft für Deutschland vorgestellt. – In den Kapiteln 6 und 7 geht es dann um volkswirtschaftliche Aspekte. Deutlich wird auf die Grenzen der Monetarisierug von Natur hingewiesen. Der Schutz von Natur kann Kosten hervorrufen, was oft mit dem Wert von Natur verwechselt wird. Wichtig ist auch die Frage nach den volkswirtschaftlichen Kosten des Naturschutzes. Diese Kosten könnten von der Allgemeinheit „aus der Portokasse“ bezahlt werden. Zahlungen für Naturschutzleistungen müssen allerdings einen deutlichen Anreiz schaffen, sie dürfen nicht nur die Kosten erstatten: „Wäre Naturschutz ein gut bezahltes Gewerbe, dann wäre er ebenso erfolgreich wie alle anderen gut bezahlten Gewerbe“. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft und den Entwicklungen in der Agrarpolitik in Kapitel 7 zeigen auf, wie der Markt und der Staatseinfluss hier wirkten und wirken. Eine kurze Geschichte der Agrarumweltpolitk in Deutschland findet sich am Ende dieses Kapitels. – Die Kapitel 8 und 9 sind die wichtigsten des Buches und machen konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung einer zukünftigen, fortschrittlichen Agrarumweltpolitik. In Ihnen geht es um die Pflichten der Landnutzer und um Anreize, sowie die Nachfrage von Naturschutzleistungen in der Kulturlandschaft. Es wird vorgeschlagen, die gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft wesentlich anspruchsvoller als in der Vergangenheit zu definieren. Dies gilt vor allem für den Schutz von Böden, Gewässern und der Atmosphäre. Dabei sollte gute fachliche Praxis, die den Betrieben nicht zumutbar ist, zukünftig aus der sogenannten „1. Säule“ der Agrarsubventionen gezahlt werden. Die „Produktion“ von Biodiversität soll im Normalfall durch die Gesellschaft angemessen bezahlt werden. Dabei soll die ergebnisorientierte Honorierung von Naturschutzleistungen in Zukunft eine große Rolle spielen. – In Kapitel 10 werden einige kritische Ergänzungen zu den „Sonderproblemen“ Eingriffsregelung, Energiepflanzenanbau und Ökologischem Landbau geliefert. Wertvoll sind hier besonders die vielen kritischen Hinweise aus ökonomischer Sicht. Für die Eingriffsregelung beispielsweise der Hinweis, dass die Kosten für Ausgleichsmaßnahmen eher trivialer Biotoptypen erheblich sind, dass Geld für die Pflege von Spitzenbiotopen dem behördlichen Naturschutz aber oft fehlt.

Von allen, die mit dem Naturschutz in der Kulturlandschaft in der Berufspraxis, wissenschaftlich oder politisch zu tun haben, muss das Buch von Hampicke (34,95 €) unbedingt gelesen werden. Es bietet eine Fülle von Argumenten für Diskussionen in der Alltagspraxis. Diese Buchbesprechung kann dafür nur ein erster Hinweis sein. Am meisten bleibt zu hoffen, dass die Vorschläge von Hampicke rasch von der Politik aufgenommen und umgesetzt werden.

Burghard Wittig, Bremen

KELLER, P. (2013): Die Queichniederung – Porträt einer Landschaft. – 335 S., 379 Abb., 23 Tab., zahlreiche Karten, GNOR-Eigenverlag, Mainz. ISBN 978-3-9807669-8-2

Die Queich entspringt im Pfälzerwald und mündet bei Germersheim in den Rhein. Die Queichniederung ist eine südwestdeutsche Kulturlandschaft mit traditioneller Wiesenbewässerung und gehört heute zum europäischen Naturerbe. Dieses Buch fasst nun Ergebnisse des Natura 2000 Projektes „Bellheimer Wald mit Queichtal“ zusammen, das als Teil des Modellprojektes „Akzeptanzstrategien in FFH- und Vogelschutzgebieten – exemplarische Entwicklung und Umsetzung kooperativer Verfahren“ (2004–2008) von der DBU geförderte wurde. In einem Kapitel wird ein weiteres Teilprojekt bei Frankfurt an der Oder (Mittlere Oder) kurz dargestellt. – Der inhaltliche Schwerpunkt des reich bebilderten Bandes liegt eindeutig im Bereich der historischen Wiesenbewässerung und ihrer regionalen Erhaltung. Ausgehend von der Queichniederung wird die Situation der Wiesenbewässerung in der Pfalz geschildert. Besonders interessant ist auch ein Kapitel, das sich mit den Systemen der Wiesenbewässerung im übrigen Deutschland und in Europa beschäftigt, da hier eine gute und aktuelle Übersicht gegeben wird.

Etwa die Hälfte des Buches nehmen die Ergebnisse der Kartierungen diverser Artengruppen in der Queichniederung ein. So werden die Vegetation aber auch ausgewählte floristische Befunde dargestellt, ebenso Avifauna, Tagfalter, Libellen, Makrozoobenthos, Fische, Fledermäuse und Heuschrecken. Die einzelnen Kapitel sind allgemeinverständlich geschrieben und mit Hinweisen auf weiterführende Literatur versehen. Das Buch ist für 19,90 € erhältlich.

Dominique Remy, Osnabrück

KRÜGER, T., LUDWIG, J., PFÜTZKE, S., ZANG, H. (2014?): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005–2008. – 552 S., zahlreiche farbige Verbreitungskarten, Abb. und Fotos + CD. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen Heft 48. ISSN 0933-1247

Dieses „Heft" ist ein sehr umfangreiches, großformatiges und schwergewichtiges Werk zur aktuellen Bestandssituation der Vögel in Niedersachsen und Bremen, an dem neben den oben Genannten weitere 15 Ornithologen direkt mitgewirkt haben. Der Atlas hatte bereits zwei weniger komplette Vorgänger 1985 und 1997 (Heft 14 und 37 dieser Reihe). Nun ist der Stand bis 2008 verfügbar, mit sehr umfangreichen Informationen (das Erscheinungsjahr ist nicht angegeben, vermutlich 2014). Einleitende Kapitel geben auf 50 Seiten vielseitige Grundlagen zur Landesnatur und Naturräumlichen Gliederung sowie zur Kartierung selbst. Grundlage der Erfassung und Darstellung waren 1678 TK-25-Quadranten. Für jeden Vogel ist eine Doppelseite vorgesehen, links mit einem Farbfoto und kurzen Texten zu Verbreitung, Bestand und Arealveränderungen. Rechts nimmt die Punktkarte (mit Punktgröße und -farbe auch Quantitäten wiedergebend) die halbe Seite ein. Dazu kommen eine kleinere Punktkarte mit Veränderungen seit 1985 (neu besiedelt, verwaist, unverändert) sowie zwei Diagramme zur Bestandsentwicklung und Besiedlungsdichte. – Als Bilanz ergeben sich 208 erfasste, davon 196 regelmäßig vertretene Brutvögel. Am häufigsten ist der Buchfink, gefolgt von Amsel, Ringeltaube und Kohlmeise. 40 Arten haben eine Frequenz von mindestens 95 %, 59 wurden nur in weniger als 5 Quadranten nachgewiesen. Die weiteste Verbreitung zeigen Amsel und Feldlerche, gefolgt von Buchfink und Bachstelze. Interessant auch die Artendichte: den Höchstwert zeigt das Wendland, auch botanisch ein besonders vielfältiger Bereich. Es wäre interessant, einmal Beziehungen zwischen Pflanzenartenverbreitung und Vogelreichtum zu ermitteln, zumal auch der Garve-Pflanzenatlas in derselben Reihe erschienen ist (Heft 43/2007). Zahlreiche weitere Ergebnisse sind auf 38 Seiten übersichtlich zusammengestellt, unterlegt mit vielen Abbildungen und Karten. Der gesamte Band ist auch auf der beiliegenden CD gespeichert, dazu sind dort direkt die Verbreitungskarten mit weiteren Informationen abrufbar. – Der Atlas dürfte über den engeren Bereich der Ornithologen hinaus breites Interesse finden, auch in unserem Leserkreis. Er ist sehr günstig für 29 € zzgl. 2,50 € Versand bestellbar bei naturschutzinformationen@nlwkn-h.niedersachsen.de.

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. 33. Jg. (2013)

Vom letzten Jahrgang haben uns bisher nur drei Hefte erreicht. Sie sind wieder für 4 € + Versandkosten (Abo 15 €) erhältlich bei naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de

ISSN 0934-7135

Heft 1: **Beiträge zum Fließgewässerschutz** IV (S. 1-52)

Seit über 20 Jahren gibt es in Niedersachsen ein Fließgewässerprogramm, das Erhaltung und Renaturierung fördert. Das vorliegende Heft blickt zurück auf dessen Entstehung, gefolgt von Erfahrungsberichten und einer Zwischenbilanz sowie zukünftigen Perspektiven. Erfreulich das Umdenken über die Bedeutung naturnäherer Fließgewässer, sodass die früher eher als Gegner auftretenden Vertreter von Wasserwirtschaft und Naturschutz jetzt an einem Strang ziehen und entsprechende Erfolge zu verzeichnen haben. Die Berichte stammen aus Vorträgen während einer Tagung zu diesem Thema an der NNA 2012. – Erwähnenswert noch ein Nachruf auf Alfred Montag (1927–2013), der zumindest vielen älteren Mitgliedern noch durch seine vielseitigen Tätigkeiten für Flora, Vegetation und Naturschutz und auch von zahlreichen Tagungen bekannt sein dürfte.

Heft 2: **Bewertung von Vogellebensräumen in Niedersachsen** – Brutvögel, Gastvögel – (S. 53–88)

Wie können Lebensräume von Vögeln Bewertet werden? Hierzu gibt das Heft in zwei Beiträgen einen Überblick über Grundlagen, aktuellen Stand des Verfahrens und Anwendungsbeispiele.

Heft 3: **Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen** Teil 3: Amphibien, Reptilien, Fische (S. 89–120)

Auf je einer Seite werden 28 schutzbedürftige Arten mit einem schönen Farbfoto und kurzen Texten zu obigen Punkten vorgestellt, vom Kammmolch bis zur Quappe.

WEBER, E. (2012): Das kleine Buch der botanischen Wunder. – 171 S., 12 Zeichnungen. C.H.Beck, München. ISBN 978-3-406 638 31-2

Zu guter Letzt noch ein kleines Büchlein, das sich von allen sonst hier rezensierten deutlich unterscheidet. Es soll vor allem den interessierten Laien mit der wunderbaren Vielfalt pflanzlicher Erscheinungen und Lebensvorgänge vertraut machen, und dies in vergnüglicher, leicht verständlicher Sprache und durchsetzt mit zahlreichen Beispielen und Vergleichen mit andersweitig geläufigen Tatsachen sowie kleinen Geschichten. Nach kurzer Erörterung der Unterschiede zwischen Pflanze und Tier (wo Wunder breiteren Kreisen wohl eher vertraut sind) folgen 21 Einzeldarstellungen, zusammengefasst in den Hauptteilen Artenreichtum, Wachstum, Vermehrung, Zusammenleben und Pflanzenschutz. Da lässt sich bereits die Botanik als weites Betrachtungsfeld erahnen. Bei Wundern denkt man sicher zunächst an auffällige Besonderheiten, die auch größere Teile des Buches ausmachen. So geht es bereits im ersten Teil u. a. um die kleinsten, größten Pflanzen, größte Blüten, höchste Blütenzahlen, größte Früchte, tiefreichendste Wurzeln. Wer kennt schon das Blauregenfest in Sierra Madre, wo vermutlich die größte *Wisteria* der Erde wächst? Weiter mischen sich dem Botaniker geläufige Vorgänge wie die Wasserleitung in der Pflanze, vegetative Vermehrung und Anpassungen an Standort oder Zusammenwirken Pflanze/Tier mit eher Ungeläufigem wie Schallblättern zum Anlocken von Fledermäusen oder Musikbäumen zur Anfertigung von Geigenbogen. Wunder gibt es also viele und bei genauerem Nachdenken erweist sich die ganze Pflanzenwelt als Wunder der Natur. So vermittelt das Büchlein viele Informationen und Denkanstöße. Sicher hat jeder bei Wundern seine eigenen Vorstellungen, und auch die Themen des Buches sind subjektiv ausgewählt. Das vergnügliche Lesen wird aber sicher jedem den Gesichtskreis über Pflanzen erweitern und vertiefen. Gerade für Laien hätten sicher dazu passende Farbfotos das Buch noch attraktiver gemacht, was aber den sehr günstigen Preis (12,95 €) erhöht hätte. Für eine eventuelle Neuauflage mit weiteren wunderbaren Beispielen könnte man das aber überlegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: NS_34

Autor(en)/Author(s): Dierschke Hartmut, Schwabe-Kratochwil Angelika (Schwabe), Wittig Burghard, Remy Dominique

Artikel/Article: Bücherschau 491-499